

Ortschronik

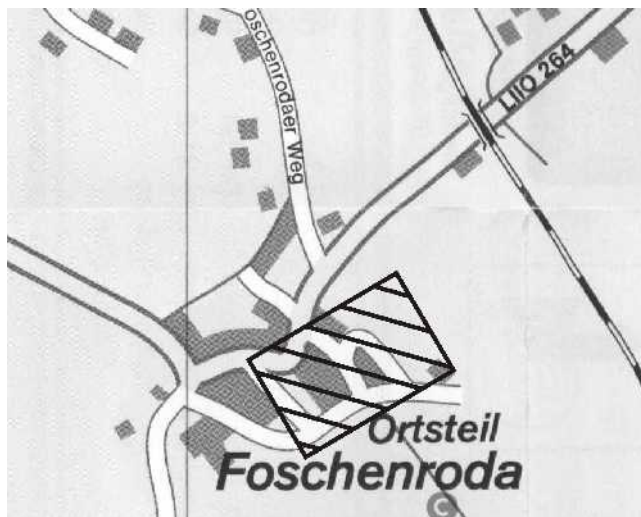
Kalenderblätter

1945 - vor 60 Jahren

Bombenabwürfe am Ende des zweiten Weltkrieges in Netzschkau

Am 23. Februar 1945 erhoben sich 28 B-24 „Liberator“ Bomber der 458. Bombergruppe der USAAF in die Luft. Der Befehl lautete Saalfeld anzugreifen. Es waren an diesem Tag + 2 Grad Celsius, neblig und diesig. Wahrscheinlich verfehlte der Staffelführer (Navigator) aus diesem Grund das Ziel und man orientierte sich daraufhin an den vorgegebenen Ausweichzielen. 19 Flugzeuge flogen weiter zum Verschiebahnhof nach Gera. Der Angriff auf Gera forderte 36 Tote. Die restlichen neun Flugzeuge hatten als Ausweichziel den Verschiebahnhof in Reichenbach. Durch das Radio kam die Meldung, dass die Räume 18 (Zwickau) und 19 (Plauen) von zurückkehrenden Verbänden überflogen werden, die noch Bomben bei sich trugen. Daraufhin überflogen mehrere Verbände aus Richtung Zwickau kommend unser Gebiet. Plauen erlebte an diesem Tag den vierten Angriff, bei dem die Bahnhofsvorstadt Schaden davon trug. Es waren 323 Tote zu beklagen. Auf Grund der schlechten Sichtverhältnisse verfehlten die neun Bomber den Bahnhof Reichenbach und luden ihre tödliche Fracht über Foschenroda ab. Die Detonationen der ca. 80 Bomben dauerte weniger als eine Minute. Neben einer Phosphorbombe waren einige Größere dabei. Diese hinterließen Bombentrichter in die ein kleineres Haus hineingepasst hätte. Am Abend dieses Tages meldete Radio London, dass man den Bahnhof in Reichenbach mit Erfolg bombardiert hatte.

Trotz des massiven Angriffes waren keine Toten und Verletzten zu beklagen. Die meisten Bomben, ca. 60 Stück, gingen außerhalb des Dorfes auf freiem Feld nieder. Fünf bis sechs Stück verursachten Schäden auf Feldern des Limbacher Flurs. Eine Bombe schlug im Dorf neben dem Gasthof Lenk ein. Hier fehlte eine Saalecke und eine Kastanie fiel zum Opfer. Eine im Gasthof wohnende Familie mit drei Kindern erhielt daraufhin eine neue Wohnung in Netzschkau an der Schützenstraße. Zwei Scheunen erlitten einen Totalschaden. Weiterhin entstanden am heute nicht mehr existierenden oberen Dorfteich, durch ein bis zwei Treffer, Schäden.



Das schraffierte Rechteck in dem Ausschnitt des Stadtplanes markiert die ungefähren Abwurfstellen der Bomben.

Am 17. März erfolgte der siebente Angriff auf Plauen. 125 amerikanische „Fliegende Festungen“ warfen 350,9 Tonnen Bomben ab, 39 Tote. Ziel an dem regnerischen Tag war die Vomag. Eines der Flugzeuge hatte seine tödliche Last nicht auslösen können. Da es verboten war mit Bomben an Bord zu landen folgte ein Notabwurf über Netzschkau. Als Ziel für die neun, wahrscheinlich fünf Zentner Bomben hatte sich die Besatzung die Bahnlinie ausgesucht. Die Bomben verwüsteten den Friedhof und beschädigten einige Häuser der Oststraße schwer.



Drei Fotos, die die Bombenschäden vom 17. März 1945, 13 Uhr an der Ecke Oststrasse/ Geschwister-Scholl-Strasse dokumentieren.



Anmerkung:

Informationen zu diesem Beitrag entstammen einer Zuarbeit von Werner Nitzschke und einem Erlebnisbericht von Günter Holzmüller. Die Fotos hat freundlicherweise die Familie Wiesenhütter zur Verfügung gestellt.

Scholz